



GOLDMANN
ARKANA

Buch

Das Medizinrad basiert auf der indianischen Vorstellung vom menschlichen Leben als einem Kreis von Geburt, Tod und Wiedergeburt; einem Kreis, der seinerseits eingebettet ist in den Kreislauf der Natur und der Welt, die den Menschen umgibt. Nach diesem kosmischen Verständnis tritt der Mensch an einem bestimmten, von dem jeweiligen Mond, in dem er geboren wird, geprägten Ausgangspunkt in den Kreis ein. Ihm werden in diesem Moment gewisse Kräfte, Fähigkeiten und Verantwortlichkeiten verliehen, die im Symbol eines bestimmten Tieres ihren Ausdruck finden.

Autoren

Sun Bear war Medizinmann der Chippewa und gründete den Bear Tribe, der Indianer und Nicht-Indianer willkommen heißt. Wabun Wind, enge Vertraute von Sun Bear, ist seit dessen Tod 1992 die Leiterin des Bear Tribe.

SUN BEAR & WABUN

Das Medizinrad

Eine Astrologie der Erde

Aus dem Amerikanischen
von Janet Woolverton



GOLDMANN
ARKANA

Die amerikanische Originalausgabe erschien 1980 unter dem Titel
»The Medicine Wheel«.

Die Grafiken auf den Seiten 11, 29, 43, 57, 71, 87, 103, 117,
131, 145, 159, 173, 187, 203, und 227 schuf Sandra Stanton.



Verlagsguppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete FSC-zertifizierte Papier *Munken Print*
liefert Arctic Paper Munkedals AB, Schweden.

3. Auflage

Vollständig Taschenbuchausgabe Dezember 2005

© 1980 der Originalausgabe Sun Bear und Wabun Wind

© 1987 der deutschsprachigen Ausgabe

Wilhelm Goldmann Verlag, München

in der Verlagsguppe Random House GmbH

Umschlaggestaltung: Design Team München

Umschlagabbildung: Agt. Holl/Jo Dose/Vision Quest Tarot

WL · Herstellung: CZ

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-442-21740-3

www.arkana-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einführung	11
Eine Vision des Medizinrades	12
»Wir fordern euch auf, eure Augen und Ohren, eure Gedanken und Herzen zu öffnen...«	14
Die Monde und die Totems	21
Die Bedeutung von Mond und Totem	23
Mond der Erderneuerung (Schneegans)	29
Mond der Rast und Reinigung (Otter)	43
Mond der großen Winde (Puma)	57
Mond der Knospenden Bäume (Roter Habicht)	71
Mond der Wiederkehrenden Frösche (Biber)	87
Mond der Maisaussaat (Hirsch)	103
Mond der Kraftvollen Sonne (Specht)	117
Mond der Reifenden Beeren (Stör)	131
Mond der Ernte (Braunbär)	145
Mond der Fliegenden Enten (Rabe)	159
Mond der Ersten Fröste (Schlange)	173
Mond des Langen Schnees (Wapiti)	187
Das Medizinrad	201

Die Kräfte der Himmelsrichtungen	203
Die Bedeutung der Himmelsrichtungen	204
Wie Büffel, Adler, Kojote und Bär begannen, den Hütern des Geistes zu helfen	206
Waboose, Hüterin des Geistes aus dem Norden	210
Wabun, Hüterin des Geistes aus dem Osten	214
Shawnodese, Hüter des Geistes aus dem Süden	218
Mudjekeewis, Hüter des Geistes aus dem Westen	222
 Die Elementeklans	 227
Die Bedeutung der Elementeklans	228
Wie die Schildkröte half, unser Land zu errichten	231
Schildkrötenklan (Erde)	235
Warum einige Frösche das Wasser verließen	240
Froschklan (Wasser)	245
Wie die Schmetterlinge das Fliegen lernten	250
Schmetterlingsklan (Luft)	254
Wie der Donnervogel entstand	259
Donnervogelklan (Feuer)	262
Frosch – Schildkröte (Wasser – Erde)	267
Donnervogel – Schmetterling (Feuer – Luft)	271
Schmetterling – Schildkröte (Luft – Erde)	274
Schmetterling – Frosch (Luft – Wasser)	276
Donnervogel – Frosch (Feuer – Wasser)	279
Donnervogel – Schildkröte (Feuer – Erde)	281
Kombinationen von Mitgliedern gleicher Klans	283
 Das Medizinrad als Band zur Unendlichkeit	 285
Auf der Reise um das Medizinrad	286
Wie man ein Medizinrad baut	291
 Danksagungen	 299

Vorwort

Die Entstehung der Religionen und Lebensweisen der eingeborenen Bewohner sowohl der Vereinigten Staaten wie auch der meisten anderen Länder dieser Erde beruht, wie man feststellen kann, wenn man die Geschichte weit genug zurückverfolgt, auf persönlichen Visionen und der Kommunikation zwischen dem Individuum und dem Schöpfer, oder wie immer man diese Kraft auch bezeichnet hat.

Eine Vision kann einem Menschen auf viele verschiedene Weisen zuteil werden. Man kann einen Berg besteigen oder in ein Tal hinabgehen, um eine Vision zu erbitten. Manchmal wird es auch zahlreicher solcher Anläufe bedürfen, um die ersehnte Vision zu erlangen, wenn überhaupt. Manche Visionen sind in sich geschlossen und vollständig und verleihen der Person, die sie erhält, ein umfassendes Verständnis des Universums und ihres persönlichen Platzes in ihr. Andere Visionen teilen sich dem jeweiligen Empfänger in einzelnen unvollständigen Abschnitten mit, von denen keiner in sich geschlossen ist. Mit viel Geduld können schließlich genug Teilabschnitte gesammelt werden, um die Vision zu vervollständigen.

Man kann auch in seinen Träumen vollständige Visionen erhalten, die durchaus so beschaffen sein können, daß sie zu einem umfassenden Verstehen führen. Andere Menschen können ihre Visionen mit Hilfe einer Krankheit erlangen

oder durch die Erfahrung von Tod und Wiedergeburt, ja selbst im ganz alltäglichen Ablauf ihres Lebens.

Wenn eine Vision dazu dienen soll, den Grundstein eines Lebens zu setzen, so können Heilige Lehrer mit Hilfe ihres umfangreichen Wissens bei der Deutung einer solchen Vision anderen hilfreich zur Seite stehen, wenn ihre Unterstützung benötigt wird. Sie alle wissen, daß man die Vision anderer achten muß. In unserer heutigen Zeit haben jedoch so viele Menschen längst vergessen, daß es möglich ist, Visionen zu haben, daß sie dazu neigen, diese als Museumsstück der Vergangenheit zu betrachten, das, obgleich es ein aufschlußreiches geschichtliches Schaustück ist, keinerlei Bedeutung für unser heutiges Leben hat.

Wir alle haben von Geburt an die Fähigkeit, zu träumen und Visionen zu haben, mit auf den Weg bekommen. Und dies ist es ja, was unser Menschsein gerade ausmacht – wir sind Lebewesen, die eine Vision haben und danach trachten können, diese auf der diesseitigen Ebene des Lebens zu verwirklichen. Und dies ist es, was uns zu Spiegelbildern der Kraft macht, die uns alle erschaffen hat.

Dieses Buch ist das Ergebnis einer Vision, die mir vor vielen Jahren zuteil wurde. In jener Vision erkannte ich, daß sich die Zeiten näherten, in denen es notwendig werden würde, daß wir alle zum Wohle der Mutter Erde und unserer eigenen Evolution als menschliche Lebewesen zu einem besseren und wahrhaftigeren Verständnis für die Erde zurückkehren. Ich erkannte, daß wir die unbedeutenden Ängste, die uns zerreißen, würden zurückstellen müssen, um wieder zu lernen, als aufrichtige Brüder und Schwestern in Liebe miteinander leben zu können. Ich erkannte, daß wir nach all jenen Menschen suchen müßten, die, egal welcher Rasse und Nationalität sie entstammen, demselben Herzenspfad folgen wie wir, um uns mit ihnen in Gruppen zusammenzuschließen, die stets daran denken, daß es unsere Bestimmung auf Erden ist, den Willen des Großen Geistes auszu-

führen und unserer Mutter, der Erde, zu dienen. Ich erkannte, daß es eben diese Gruppen sein konnten, die einen wesentlichen Einfluß auf die Reinigung der Erde, die jetzt bevorzustehen scheint, ausüben konnten.

Das ist der Teil meiner Haupt-Vision, die ich zu diesem Zeitpunkt mit anderen teilen kann. Ich habe, seit ich diese Vision erhalten habe, aufrichtig danach gestrebt, sie zu erfüllen – bis heute mit gutem Erfolg. Ich bin der Medizin-Häuptling des Bären-Stammes, einer Medizin-Gesellschaft vielfältiger Rassen, die auf jene Vision aufbaut. Wir haben mit unserer Arbeit und mit der Botschaft, die uns anvertraut worden ist, bereits viele Menschen erreichen können.

Unsere Botschaft kann in dem Satz »Geh in Harmonie mit Mutter Erde« zusammengefaßt werden. Dieser Satz spiegelt die geistige Einstellung meines Volkes wider – ein Volk, das daran glaubte, in Einklang mit allen Dingen um sich herum und in sich leben zu müssen. Sie glaubten ebenso wie wir, daß wir einen Punkt erreichen müssen, an dem wir das Einssein, die Einheit, die uns mit allen Dingen des Universums verbindet, wahrhaftig in uns verspüren und daß wir jene geistige Einheit in allen Bereichen unseres Seins widerspiegeln müssen.

Das Medizinrad eröffnete sich mir in einer Vision, die ich erst in jüngster Zeit erhielt und die in diesem Buch beschrieben wird. Nachdem ich diese Vision, die mich darin anleitete, wie ich das Medizinrad zu benutzen hatte, um anderen mein Wissen zu vermitteln, erhalten hatte, half mir Wabun, meine Frau und Medizin-Gehilfin, diese Lehren zu entwickeln und niederzuschreiben. Ihr Wissen darum erhielt sie in jenen kleinen Visionen, die ich bereits beschrieben habe.

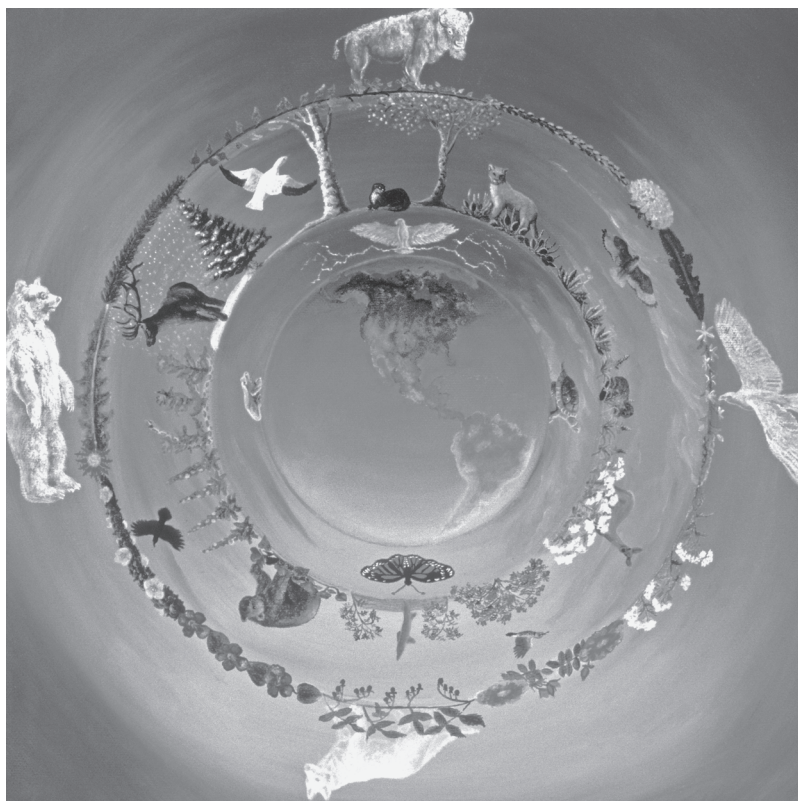
Als man uns darum bat, die Vision des Medizinrades in einem Buch festzuhalten, spürten wir, daß ein solches Buch vielen anderen helfen könnte, sich ihren Verwandten auf unserer gemeinsamen Mutter Erde wieder zu öffnen. Die Botschaft dieses Buches wurde uns durch den Großen Geist,

durch die Beobachtung unserer Verwandten im Reich der Menschen, Tiere, Pflanzen und Mineralien sowie durch das Lesen der Beobachtungen anderer zuteil. Wir haben astrologische Schriften weder gelesen noch studiert, obgleich wir oftmals mit Menschen gesprochen haben, die solche Studien betreiben. Die Informationen in diesem Buch stimmen, soweit wir das beurteilen können, mit keiner Methodik der Selbsterkenntnis überein, die von einem spezifischen indianischen Stamm der USA praktiziert wurde. Es handelt sich um eine ganz neue Art und Weise, an der Reinigung und Heilung unserer Mutter Erde teilzunehmen, die uns zu diesem Zeitpunkt eröffnet wurde. Wir schreiben jegliche Ähnlichkeit zwischen den Lehren des Medizinrades und der Astrologie oder einer anderen Form der Selbsterkenntnis der Tatsache zu, daß alle Wahrheiten einem Ursprung entstammen.

Und so kam es, daß dieses Buch entstehen konnte. Laßt uns also unsere Herzen öffnen und diese Vision unserer heutigen Tage miteinander teilen. Wir alle teilen dieselbe Erdmutter, ungeachtet der Rasse und des Landes, dem wir entstammen, und so laßt uns den Weg der Liebe, des Friedens und der Harmonie neu beschreiten und die guten Pfade im Leben neu erschließen.

Sun Bear

Einführung



Eine Vision des Medizinrades

Vor mir erhob sich der Gipfel einer Anhöhe, auf dem kein einziger Baum wuchs. Eine sanfte Brise strich über ihn hinweg und ließ das Präriegras leise erzittern. Dann erblickte ich einen Steinkreis, der mich an die Speichen eines Rades erinnerte. Dieser umschloß einen zweiten Kreis, der an das Zentrum des Rades angrenzte. Ich spürte instinktiv, daß dies der heilige Kreis, das heilige Rad meines Volkes war. In der Mitte des Radzentrums befand sich der Schädel eines Büffels, und tierähnliche Wesen stiegen aus allen vier Himmelsrichtungen aus Schluchten empor. Und während sie sich mir näherten, erkannte ich plötzlich, daß es sich um Menschen handelte, die als Tiere verkleidet waren. Sie bewegten sich auf den Kreis zu, und jede Gruppe trat mit dem Lauf der Sonne in ihn ein und schloß sich zu einem vollständigen Kreis zusammen, bevor sie sich auf ihren Plätzen innerhalb des Rades niederließen.

Als erstes begaben sich die Menschen in die Position des Nordens – des Winters, der Zeit von Rast und Ruhe für uns und Mutter Erde. Es ist der Platz, der die Zeitphase repräsentiert, in der weiße Haare wie Schnee auf unseren Häuptern wachsen und in der wir uns darauf vorbereiten, sowohl die Welten wie die äußerlichen Erscheinungsformen zu verändern. Dann folgten jene, die sich im Osten niederließen. Dies ist der Platz des Erwachens, die Stätte von Geburt und

Frühling, der Ort, der Geburt und Anfang der menschlichen Rasse symbolisiert. Ihnen folgten jene, die den Süden repräsentieren – Zeit des Sommers, Jahre der Fruchtbarkeit und des schnellen Wachstums. Und schließlich die Menschen, die sich in den Westen begaben – die Zeit des Herbstes, wenn wir die Ernte einbringen und das Wissen erlangt haben, das notwendig ist, um zu unserer inneren Mitte zu gelangen. Der Westen ist die Heimat des Westwindes, Vater aller Winde.

Alle Anwesenden trugen das Lied ihrer Jahreszeit, ihrer Mineralien, ihres Pflanzen- und Tier-Totems und Gesänge zur Heilung der Erdmutter vor. Einer von ihnen trat aus dem Kreis hervor und sprach: »Laßt die Medizin des heiligen Kreises sich behaupten. Laßt Menschen aus allen Winkeln der Erde sich im Kreis zusammenfinden und für die Heilung der Mutter Erde beten. Laßt die Heiligen Kreise des Medizinrades zurückkehren.«

In dieser Vision hatten sich Menschen aus allen Klans, aus allen Himmelsrichtungen und von allen Totems zusammengefunden – und aus ihren Herzen sprach Liebe und Friede.

»Wir fordern euch auf, eure Augen und Ohren,
eure Gedanken und Herzen zu öffnen . . .«

Dieses Buch möge dazu dienen, alle Menschen unserer Erdmutter und allen Dingen der Schöpfung, die uns umgeben, näherzubringen. Es ist dazu gedacht, uns diese weitreichende Beziehung zwischen allen Wesen und Dingen des Universums verständlich zu machen. Oftmals überkommt uns das Gefühl, daß irgend etwas Wesentliches in unserem Leben zu fehlen scheint. Wir verspüren ein Verlangen, der Natur und den natürlichen Kräften näher zu sein. Wir hoffen, daß dieses Buch euch helfen möge, euren Platz auf dem Medizinrad zu finden und euch in den Kräften wiederzuentdecken, die euch so lange verschlossen waren. Wir hoffen, daß ihr eine Verwandtschaft mit dem Universum entdecken werdet und damit begreifen lernt, warum diese Beziehung von den indianischen Völkern so hochgeschätzt wurde. Wenn ihr euch fähig erweist, mit allen Dingen des Universums zu verschmelzen, werdet ihr wahrhaftig ein Teil des Ganzen sein.

Das Wissen des Medizinrades wird in unserer heutigen Zeit dringend benötigt. Wir glauben, daß eine wachsende Menschlichkeit einhergehen muß mit einem besseren Verständnis unserer Umwelt. Gerade die Entfremdung des Menschen von seiner natürlichen Umwelt ist die Ursache vieler Krankheiten. Heute versuchen viele Menschen, ihr natürliches Gleichgewicht wiederherzustellen. Sie wenden sich im

Zuge einer umfassenden »Zurück aufs Land«-Bewegung wieder einer natürlichen Ernährung und Heilkunde zu. Selbst in unserer industrialisierten Gesellschaft verspüren Menschen wieder das Bedürfnis, das Gleichgewicht mit der Natur wiederherzustellen. In dieser Zeit der Besinnung bieten wir euch die Lehren des Medizinrades an.

Mit diesem Buch fordern wir euch auf, eure Vorurteile beiseite zu werfen und mit uns in eine magische Welt hineinzutauchen, in der alle Dinge mit euch verbunden sind und ihr mit ihnen. Diese magische Welt ist nichts anderes als die sehr reale und schöne Erde, auf der ihr alle und eure Verwandten, mit denen ihr diese Erde teilt, stets einhergeht.

Wir fordern euch auf, eure Augen und Ohren, eure Gedanken und Herzen zu öffnen und das Magische zu erkennen, das euch stets umgibt. In unserer heutigen Zeit neigt man dazu, die Erde als eine bloße Kulisse für das menschliche Tun und Treiben und Mineralien, Pflanzen und Tiere als bloße Diener der Menschheit zu betrachten. Längst haben wir vergessen, daß sie auch unsere Lehrer sein können; daß sie in uns eine Welt von Gedanken und Gefühlen erschließen können, gegen die sich das menschliche Herz schon viel zu lange verschlossen hat.

Wir haben vergessen, daß wir nicht alleine mit unserer menschlichen Familie in enger Verbindung stehen, sondern mit all unseren Verwandten auf dieser Erde. Wir haben vergessen, daß wir für sie ebensoviel Verantwortung zu tragen haben wie für unsere menschliche Familie. Wir halten uns selbst in der Enge von Menschenhand erschaffener, kleiner Welten gefangen.

Wir haben vergessen, wie man die Geschichten und Lieder, die die Winde mit sich tragen, hört. Wir haben vergessen, auf die Weisheit der Steine zu hören, die seit Urbeginn aller Zeiten ihren Platz auf dieser Erde haben. Wir haben vergessen, wie uns das Wasser zu erfrischen und zu erneuern vermag.

Wir haben vergessen, auf die Pflanzen zu hören, während sie uns darauf hinweisen, welche von ihnen wir verzehren sollen, um Wohlauf zu bleiben. Wir haben die Fähigkeit verloren, den Tieren zu lauschen – während sie uns beständig ihr Wissen, ihr Lachen, ihre Liebe und Nahrung anbieten. Wir haben uns all diesen Verwandten verschlossen und fragen uns dennoch, warum uns so oft die Langeweile und Einsamkeit überfällt.

Das Medizinrad ist ein magischer Kreis, der die ganze Welt in sich einschließt. Während du ihn umwanderst, wirst du in ihm und außerhalb seiner Grenzen auf unzählige Wunder stoßen. Mit viel Beharrlichkeit wirst du sogar das Wunderbare erreichen können, dich selbst kennenzulernen: Wer du bist, über welches Wissen du verfügst, und was du in diesem Leben verwirklichen kannst.

Die indianischen Völker wußten um diesen magischen Kreis. Sie respektierten ihn und setzten ihn häufig in ihrem alltäglichen Lebensablauf ein, damit sie stets an das, was sie durch ihn gelernt hatten, erinnert wurden. Wenn sie ihre Unterkünfte errichteten, so waren diese oft kreisförmig angelegt, ob es sich nun um Tipis, Wigwams oder Hogans handelte. Wenn sie ihren Körper und Geist reinigen wollten, so taten sie dies im Kreis der Schwitzhütte, welcher den Schoß der Erdmutter symbolisierte, die sie nährte. Wenn sie sich zu Beratungen zusammenfanden, saßen sie in einem Kreis, der alle Anwesenden als Gleichberechtigte mit einer gleichberechtigten Stimme in sich einschloß.

Wenn sie zusammen Musik machten, dann auf einer runden Trommel, wenn sie tanzten, dann im Kreis. Das Schlagen der Trommel repräsentierte das Schlagen ihrer Herzen und des Herzens der Erdmutter. Sie reckten Arme und Beine gen Himmel, ließen diese wieder zur Erde fallen und zeichneten somit mit Hilfe ihrer Körper einen Kreis, der Himmel und Erde in sich einschloß.

Sie betrachteten das menschliche Leben als einen Kreis:

Geburt – Tod – Wiedergeburt. Sie wußten, wie sie die Kreise ihres eigenen Lebens anzuerkennen und zu feiern hatten, um in der Lage zu sein, mit den wechselnden Energien der verschiedenen Altersstufen fließen und sich verändern zu können. Sie wußten, daß sie, ähnlich den Jahreszeiten, verschiedene Seinsphasen zu durchwandern hatten, während der Kreislauf des Lebens und der Zeit um sie herum fortschritt. Sie wußten, daß eine Ablösung aus diesem Kreise hieße, den Lebensrhythmus zu verlieren und im inneren und äußeren Wachstum einzuhalten.

Der Kreis war ihnen so wichtig, so wesentlich für das Fortschreiten des Lebens in den notwendigen Bahnen, daß sie ihn in ihren Zeremonien und gesellschaftlichen Strukturen verewigten. Die Hügel der Hügelkulturen waren rund. Die Kalender der Azteken waren rund und die steinernen Medizinräder ebenso. So erinnerten sie sich in allen Dingen stets daran, daß die Erde und alle Wesen der Schöpfung Teil eines magischen Lebenskreises sind.

Um dir diesen Kreis ins Gedächtnis zurückrufen zu können, mußt du nur daran denken, daß du stets auf ihm wanderst. Du trittst an einem bestimmten Ausgangspunkt in den Kreis ein. Dieses Eintreten verleiht dir gewisse Kräfte, Fähigkeiten und Verantwortlichkeiten. Dein Ausgangspunkt wird von dem Mond oder Monat bestimmt, in dem du geboren bist. Verschiedene Ausgangspunkte werden von verschiedenen Elementeklans beeinflusst, welche das Element anzeigen, dem du angehörst. Dieser Klan hat nichts mit den verwandtschaftlichen Klans zu tun, wie sie in den meisten indianischen Stämmen existierten – sie wurden von dem Klan der Eltern bestimmt und konnten wiederum festsetzen, welche irdischen Pflichten und Verantwortlichkeiten man innehatte und in welche Familie oder welchen Klan man einheiraten konnte. Die Klans der Elemente hingegen bestimmen allein deine Beziehung zu den Naturelementen und sind wie alle anderen Punkte auf dem Medizinrad nicht

statisch. Die Ausgangspunkte werden auch von den geistigen Hütern ihrer Himmelsrichtung beeinflußt.

Es war in den alten Tagen wesentlich, sein Leben so zu führen, daß man beständig den Kreis umwanderte. Dies ist auch heute noch von gleich großer Bedeutung. Wenn man bei einem Mond, einem Totem und seinem Element verharret, verfällt man zwangsläufig in eine starre Unbeweglichkeit – und Unbeweglich-Sein heißt, im Wachstum einzuhalten und das Wissen um die Verbindung mit der Ganzheit des Rades zu leugnen. Es ist gleichbedeutend damit, den Fluß der Lebenskraft durch sein bloßes Sein zu unterbinden.

Während du den Kreis durchwanderst, hast du die Verantwortung, die verschiedenen Monde, Totems, Pflanzen und Elemente kennenzulernen, deren Pfad du kreuzt. Auf diese Weise erfährt dein eigenes Leben eine stete Veränderung, und deine Lebenskraft schlägt ohne Unterlaß in der Tiefe deines Herzens.

Das ist unsere Vision des Medizinrades. Wir erkennen darin eine Möglichkeit, die Menschen dazu anzuhalten und anzuleiten, sich stetig zu verändern, zu wachsen, sich dem Leben und all ihren Verwandten auf dieser Erde zu öffnen. Ebenso erkennen wir, daß es eine Vision des Jetzt ist, in der wir so vieles von dem Wissen, das die Menschen früher noch besaßen, längst vergessen haben. Es ist eine Vision, die den Menschen dazu verhelfen mag, ihr oftmals eintöniges und einsames Dasein allein durch die Beweglichkeit ihrer Gedanken und Herzen hinter sich zu lassen. Und für jene wenigen, die Langeweile und Einsamkeit nicht kennen, ist es eine Möglichkeit, noch mehr Bewegung und Liebe in ihrem Dasein zu entdecken. Am meisten jedoch dient das Medizinrad dazu, sich selbst in all seinen vielfältigen Erscheinungsformen und Richtungen kennenzulernen.

In unserer Vision werden die Menschen nicht auf ihren ursprünglichen Standort, Richtung oder Klan festgelegt. Sie werden nicht immer die Stärken oder Schwächen einer ein-

zigen Position auf dem Rad in sich tragen. Sie müssen den Kreis so weit wie möglich umwandern, um die Lehren, Anforderungen, Stärken und Schwächen so vieler Positionen wie möglich zu erfahren. Jeder Standort birgt etwas Neues in sich, das ihr Leben bereichern und erweitern wird.

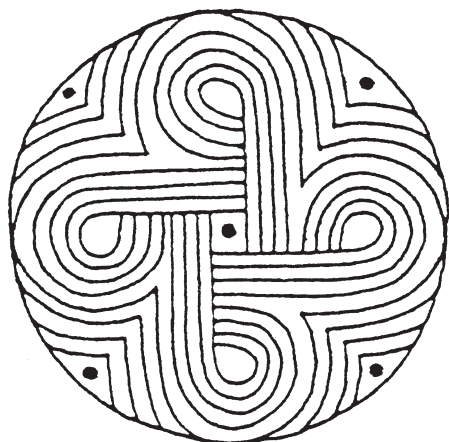
Die Essenz des Medizinrades ist Bewegung und Veränderung. Durch dieses Wissen versuchen die Menschen sich so viel Bewegungsraum, wie sie bewältigen können, in ihrem Leben einzuräumen. Sie hegen den Wunsch, auf dem Rad des Lebens vorzudringen und so vielen Erscheinungsformen der menschlichen Natur wie möglich begegnen zu können. Sie wissen wohl, daß sie all diese Spielarten menschlichen Seins in sich tragen und daß es dennoch notwendig ist, sich in die verschiedensten Positionen zu versetzen, um diese auch in sich verspüren zu können. Sie mißbrauchen ihren ursprünglichen Standort nicht dazu, sich für ein Verhalten zu entschuldigen, das nicht so klar und ausgereift ist, wie es sein sollte. Vielmehr versuchen sie, eine solche Schwäche zu bewältigen, indem sie sich auf eine andere Position auf dem Rad zubewegen, in der sie die Kraft, die sie benötigen, erhalten können. Manchmal strömt diese Kraft aus der Erfahrung menschlicher Gefühle und Gedanken. Ein andermal erfährt man sie, indem man ein Tier beobachtet, wie es mit den ihm innewohnenden Kräften den Bedürfnissen und Anforderungen seines Lebens gerecht wird. Diese Kraft kann man auch aus der Betrachtung eines Steines, einer Pflanze oder in den Gesängen der Winde oder des irdischen Herzschlages schöpfen.

Jenen, die ein Leben führen, das stets offen ist für die Lehren der Schöpfung, wird das richtige Wissen immer zur richtigen Zeit begegnen, egal, wer der notwendige Lehrer ist. Für sie ist die Erde ein magischer Ort und der Ursprung unerschöpflichen Staunens.

Wir alle können ein solches Leben führen, wenn wir uns dafür entscheiden. Es ist allein die Anmaßung unseres Intel-

lekts, die uns predigt, daß wir uns völlig alleine in einem fremden und feindlichen Universum befinden. Es ist allein die Arroganz unseres Verstandes, die uns predigt, daß wir der wichtigste Bestandteil jenes Universums sind. Es ist allein unsere Angst, die uns ungeliebt und einsam erscheinen läßt. Wenn wir unsere Herzen öffnen, wird das Licht der Liebe und der Einheit, die das Universum erschaffen hat, hereinströmen und jene abgeflachten und trostlosen Landschaften erleuchten, in denen wir manchmal zu leben glauben. Wenn wir uns für die Reise um den magischen Kreis entscheiden, werden sich unsere Herzen von alleine öffnen, während wir dieses Leben, das uns in so vielfältigen und schönen Erscheinungsformen gegeben worden ist, beginnen werden, neu zu erfahren.

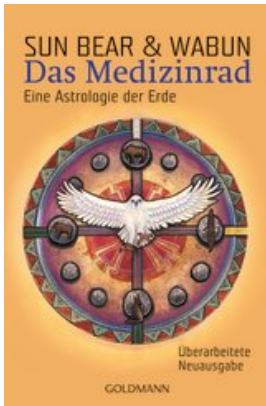
Die Monde und die Totems



Die Bedeutung von Mond und Totem

Der Mond oder Monat deiner Geburt bestimmt deinen Ausgangspunkt auf dem Medizinrad und dein Anfangstotem in den mineralischen, pflanzlichen und tierischen Reichen. Der 1. Mond des Jahres, der Mond der Erderneuerung, kennzeichnet die Zeit, in der Vater Sonne von seiner Reise in den Süden zurückkehrt und beginnt, in Mutter Erde und ihren Kindern neues Wachstum anzufachen. Dieser Mond beginnt zur Zeit der Wintersonnwende, die gewöhnlich am 22. Dezember eintritt. Es ist dies der erste Mond von Waboose, der Hüterin des Geistes aus dem Norden. Ihm folgen der Mond der Rast und Reinigung und der Mond der Großen Winde. Die Monde von Waboose, jene der Erderneuerung und der Rast, leiten die Zeit ein, in der das Wachstum des vorangegangenen Jahres betrachtet werden sollte und man sich auf das Wachstum des zu erwartenden Jahres vorbereitet. Den Monden von Waboose folgen jene von Wabun, der Hüterin des Geistes aus dem Osten. Diese drei Monde sind jene des neu angefachten Wachstums, wenn Vater Sonne beginnt, alle Kinder der Erde zu erleuchten und sie darauf vorzubereiten, ihre Früchte hervorzubringen. Der erste Mond von Wabun ist der Mond der Knospenden Bäume, der zur Zeit des Frühlingsäquinoktiums* beginnt, gewöhn-

* Tagundnachtgleiche



Sun Bear, Wabun

Das Medizinrad

Eine Astrologie der Erde

Paperback, Broschur, 304 Seiten, 13,5 x 20,6 cm

12 s/w Abbildungen

ISBN: 978-3-442-21740-3

Goldmann

Erscheinungstermin: November 2005

Das Standardwerk zu den zwölf indianischen Monden mit ihren Totems.

Das Medizinrad lehrt ein neues, ganzheitlich-spirituelles Verständnis von Natur und Erde. Es basiert auf der indianischen Vorstellung vom menschlichen Leben als einem Kreislauf von Geburt, Tod und Wiedergeburt; einem Kreis, der seinerseits eingebettet ist in den Zyklus des Kosmos, der den Menschen umschließt. Nach diesem Verständnis tritt der Mensch an einem bestimmten, zu ihm passenden Mond in den Kreis ein. Ihm werden damit gewisse Kräfte, Fähigkeiten und Verantwortlichkeiten verliehen, die im Symbol des jeweiligen Tieres ihren Ausdruck finden.